



PRESSEMITTEILUNG

Fischmarkt 13, 99084 Erfurt, Tel. 0361/6707-0, E-Mail: info@thueringer-handwerkstag.de

**Mitgliederversammlung des Thüringer Handwerkstages e.V.
am 1. Februar 2012 in Rohr-Kloster**

Stefan Lobenstein zum neuen Präsidenten des Thüringer Handwerkstages gewählt

Die Vertreter der 32 Mitgliedsorganisationen des Thüringer Handwerkstages wählten Stefan Lobenstein heute zum neuen Präsidenten der Dachorganisation des Handwerks im Freistaat. Der 48-jährige Erfurter Konditormeister steht für den Rest der Legislaturperiode bis 2013 an der Spitze des THT, der die Interessen der insgesamt 31.951 Thüringer Handwerksbetriebe mit rund 146.000 Beschäftigten und 8.057 Lehrlingen vertritt.

Der Thüringer Handwerkstag ist die Spitzenorganisation des Handwerks im Freistaat und versteht sich in erster Linie als Sprachrohr des Handwerks gegenüber Land und Bund. Mitglieder sind neben den drei Handwerkskammern 29 Thüringer Landesinnungen, Landesinnungs- und Fachverbände. Außerdem sind dem Handwerk nahestehende Unternehmen wie die berufsständischen Versicherungen oder die IKK classic Mitglied im THT. Den Vorstand bilden jeweils drei Vertreter der Handwerkskammern und der Verbände.

Stefan Lobenstein, seit Herbst 2011 auch Präsident der Handwerkskammer Erfurt, lud nach seiner Wahl alle Handwerksvertreter ein, weiterhin gemeinsam aktiv und konstruktiv den THT voranzubringen. „Einzelne sind wir Handwerker nicht zu hören. Erst die Gemeinschaft und die Einigkeit macht uns stark. Bei allen unterschiedlichen Interessen der Berufe eint uns im THT das Ziel, für unsere Betriebe bestmögliche Rahmenbedingungen zu erreichen.“

Die Wahl war nötig geworden, da Rolf Ostermann aus Altersgründen nicht wieder in die Vollversammlung der Handwerkskammer Erfurt gewählt wurde und damit nicht mehr das Amt des THT-Präsidenten inne hat.

Leitbild verabschiedet

Die Mitgliederversammlung verabschiedete während ihrer heutigen Sitzung ein Leitbild bis 2015. Hierunter wurden einige Ziele benannt, die in den kommenden Jahren erreicht werden sollen. In der Wirtschafts- und Finanzpolitik drängt der THT auf die Senkung von Steuern und Abgaben, auf Bürokratieabbau und stabile Unternehmensfinanzierung, eine mittelstandsgerechte Arbeitsmarktpolitik, die Förderung von Innovationen und Unterstützung bei

der Erschließung neuer Märkte sowie der Fachkräftesicherung und der Unternehmensgründung.

Als weitere Aufgaben der Arbeit in der Handwerksorganisation will sich der THT unter anderem um eine bessere Kommunikation mit den Kommunen, die Sicherung der Fachkräfte, den Erhalt der Innovationsfähigkeit der Betriebe und die Erschließung neuer Märkte kümmern.

Getragen werden diese Ziele von der Überzeugung, dass die Interessenpolitik des THT für das Handwerk stets Politik für den Mittelstand ist, dass sie die handwerklichen Gesamtinteressen vertritt, praxisnah ist und auf einer engen Zusammenarbeit zwischen Betrieben und Handwerksorganisationen basiert.

„Unsere Meinungsbildung fußt auf den betrieblichen Erfahrungen. Deshalb sind wir in unseren Forderungen stets an der Praxis orientiert. Schließlich wollen wir, dass die Betriebe Rahmenbedingungen vorfinden, die ein auskömmliches Wirtschaften ermöglichen und erleichtern“, erläutert Stefan Lobenstein die Leitlinien bis 2015. Dabei liegt ihm besonders an der Diskussion sowohl mit den Mitgliedern als auch mit der Politik. Wichtig sei es, so der neue Präsident, dass die Positionen sachorientiert ausgetauscht werden.

Parlamentarischer Abend am 21. März

Eine erste Gelegenheit zur Diskussion mit der Landespolitik wird es für die Mitglieder der THT bereits am 21. März geben. Dann lädt der Thüringer Handwerkstag wieder zum Parlamentarischen Abend in den Landtag ein. Im Blickpunkt des Meinungsaustausches mit den Fraktionsspitzen steht in diesem Jahr die Kommunalpolitik.

Konjunktur aktuell:

Handwerk bleibt auf Erfolgskurs

Für das Jahr 2012 erwartet das Thüringer Handwerk eine Fortsetzung der bisherigen positiven wirtschaftlichen Entwicklung.

Bundesweit hatten die Handwerker im letzten Jahr ein Umsatzplus von über 5 Prozent verzeichnet. Diese Steigerung wird in diesem Jahr aller Voraussicht nach zwar nicht erreicht werden können. „Wir sind aber optimistisch, dass unsere Betriebe ihren Umsatz steigern werden – vielleicht um bis zu 2 Prozent. Die Stimmung in den Betrieben ist gut, die Auftragsbücher weiterhin gut gefüllt. Es gibt also viel Anlass, 2012 mit Optimismus anzugehen“, erläutert Stefan Lobenstein, neu gewählter Präsident des Thüringer Handwerkstages.

Nach der Konjunktureinschätzung des Thüringer Handwerkstages gehen die Betriebe von einer positiven – wenngleich leicht eingetrübten - Geschäftsentwicklung in diesem Jahr aus. Als stark binnenmarktorientierter Wirtschaftsbereich mit durchschnittlich weniger als fünf Beschäftigten bleiben die private und gewerbliche Nachfrage maßgeblich für das Handwerk im Freistaat.

Kommunen und ländlicher Raum

Nicht zu unterschätzen sind zudem die kommunalen Investitionen. Allerdings bleibt abzuwarten, wie stark sich der Sparzwang der Kommunen und des Landes auf deren Investitionspolitik auswirkt. Lobenstein: „Das Konjunkturpaket II hat in den letzten Jahren Investitionen von 467 Milliarden Euro der öffentlichen Hand in Thüringen ermöglicht. Davon hat das Bau- und Ausbauhandwerk natürlich profitiert und konnte sich in diesen Jahren konsolidieren. Ich hoffe, dass jetzt nicht das Pendel in die andere Seite ausschlägt und wichtige Infrastrukturprojekte

oder die energetische Gebäudesanierung öffentlicher Gebäude auf das Spareis gelegt werden.“

Der THT-Präsident weiter: „Ich erwarte von der Landesregierung und den Kommunen eine nachhaltige Investitionspolitik. Wir können die Menschen zum Bleiben oder zum Kommen bewegen, wenn neben den attraktiven Arbeitsplätzen auch das Umfeld stimmt. Dies gilt vor allem für strukturschwache Regionen, die Gefahr laufen, ansonsten wirtschaftlich abgehängt zu werden und zu überaltern.“

Das Handwerk sei als wichtiger Arbeitgeber und Ausbilder insbesondere in den ländlichen Regionen von Bedeutung. Über 80 Prozent aller Handwerksbetriebe haben ihren Sitz außerhalb der kreisfreien Städte. 75 Prozent der Bevölkerung leben ebenfalls außerhalb dieser Städte. Die Entwicklung des Handwerks ist entsprechend eng an die Entwicklung in den Landkreisen gekoppelt. Dies gilt in Bezug auf Auftraggeber und Kunden ebenso wie für Lehrlinge und Fachkräfte.

Bau, Dienstleister und Zulieferhandwerk profitieren

Unabhängig von diesen mittel- und langfristigen Entwicklungen erwartet das Thüringer Handwerk einen weiterhin positiven aber leicht verhaltenen Konjunkturverlauf in 2012. Die Binnennachfrage wird aufgrund des sich stabil zeigenden Arbeitsmarktes konstant bleiben. Davon sollten auch die Dienstleister im Handwerk profitieren, die in den letzten Jahren unter Konkurrenzdruck und niedrigen Preisen besonders litten. Die Lohnsteigerungen in zahlreichen Branchen dürften dazu beitragen, neue Kunden zu gewinnen und höhere Preise erzielen zu können.

Die sich ebenfalls robust zeigende Industrie im Freistaat ist ein wichtiger Auftraggeber für das Handwerk. Der THT geht daher davon aus, dass 2012 insbesondere für das Zulieferhandwerk wieder ein gutes Auftragsjahr werden wird.

Ohne einen richtigen Winter startete bisher das Bauhandwerk in das Jahr 2012. Auch hier geht man davon aus, dass gewerbliche und private Kunden ähnlich wie im Vorjahr in Neubau und Sanierung investieren werden. Zudem führen die hohen Energiepreise und die Verunsicherung auf den Finanzmärkten dazu, dass energetische Sanierung und die werthaltige Investition in Immobilien weiterhin ein Wachstumsmarkt bleibt. Für einen weiteren Investitionsschub würde nach Überzeugung des THT eine steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung führen. Der Thüringer Handwerkstag fordert daher die Bundesländer auf, ihre Blockade zu beenden.

Fachkräfte

In einzelnen Branchen zum Beispiel in den Elektro- und Metallhandwerken wird bereits seit einigen Jahren Fachkräftebedarf angezeigt. Die gute Gesamtlage im Handwerk, die alternde Belegschaft und die sinkenden Schulabgängerzahlen führen dazu, dass mittlerweile in nahezu allen Branchen Fachkräfte und Lehrlinge gesucht werden, um Ersatz für ausscheidende Mitarbeiter oder zusätzliche Beschäftigte einzustellen.

Ausbildung

Mit 2.998 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen im Thüringer Handwerk konnte die Zahl im Vergleich zum Vorjahr fast konstant gehalten werden. Erfreulich ist insbesondere, dass sich die betriebliche Ausbildung stabilisiert hat. „Dies ist ein wichtiges Signal. Wir setzen auf die Jugend, bieten ihnen eine fundierte Ausbildung und qualifizierte Arbeitsplätze“, betont Stefan Lobenstein. Künftig müsse es dem Handwerk besser als bisher gelingen, auch Schulabgänger

mit höheren Abschlüssen für das Handwerk zu begeistern. „Die Duale Ausbildung sollte für Abiturienten kein Restposten sein. Ich sehe aber in der aktuellen Bildungsdiskussion die Gefahr, dass bereits mit der Schulwahl eine sehr enge Karrierewahl getroffen wird. Handwerk braucht helle Köpfe. Deshalb muss die Berufswahlvorbereitung an den Gymnasien breiter angelegt werden, auch die Duale Ausbildung aufgreifen und sich nicht einseitig auf das Studium konzentrieren.“ Der THT fordert daher „Berufsstart plus“, das erfolgreiche Berufsorientierungsprojekt an den Regelschulen, auch in Gymnasien durchzuführen.

Handwerksentwicklung braucht mittelstandsgerechte Rahmenbedingungen

Die Lobbyarbeit des THT für das Handwerk lohnt sich. Auch wenn auf vielen Entscheidungen nicht direkt „Handwerk“ drauf steht, so profitiert das Handwerk dennoch. Die kontinuierliche Arbeit in zahlreichen Gremien, in Gesprächen mit Vertretern der Ministerien und bei konkreten Verhandlungen brachten unter anderem folgende Erfolge:

- Verlängerung der Fördermaßnahme „Einstiegsqualifikation“
- Weiterführung des Projektes „BERUFSSTART Plus“
- Keine Rückabwicklung des Sonderfonds Wasser/ Abwasser
- Einführung von Weiterbildungschecks für Thüringer Unternehmen und Beschäftigte
- Fortsetzung des Darlehensprogramm GuW Plus
- Kooperationsvereinbarung zwischen Handwerk und Mikrofinanzagentur für einen verbesserten Zugang zu Mikrokrediten für das Thüringer Handwerk
- Mittelstandsgerechte Überarbeitung des Thüringer Vergabegesetzes
- Mobilitätspakt mit Thüringer Ministerium für Verkehr vereinbart

„Eine handwerksfreundliche Politik und mittelstandsgerechte Rahmenbedingungen sind wichtig für einen kleinbetrieblich strukturierten Wirtschaftsbereich wie das Handwerk. Unsere Belange müssen in der Wirtschafts-, Bildungs- und Energiepolitik angemessen berücksichtigt werden“, fordert Präsident Lobenstein von der Landespolitik. Die guten Meldungen aus dem Handwerk dürften nicht darüber hinweg täuschen, dass hohe Abgaben und viel Bürokratie meistens die kleinen Betriebe treffen. Hingegen würden Rahmenbedingungen, Regeln, Richtlinien und viele Förderprogramme die speziellen Bedürfnisse der kleinen und mittleren Betriebe kaum berücksichtigten. „Hier erwarten wir von der Landesregierung mehr Mittelstandsdenken“, betont Lobenstein.

Aktuelle Handlungsfelder für die Regierung sieht der Thüringer Handwerkstag in Fragen des demografischen Wandels sowie der eingeleiteten Energiewende mit all seinen Konsequenzen. Das Handwerk befürchtet, dass sich mit Basel III die Bedingungen bei Unternehmensfinanzierungen verschlechtern werden und fordert daher, klassische Unternehmensfinanzierungen mit geringeren Eigenmittel als geplant zu hinterlegen. Die Entlastungen bei Steuern und Abgaben bleiben für das Handwerk eine politische Dauerbaustelle. Die ersten Schritte beim Abbau der „kalten Progression“ sind laut Lobenstein zu kurz, um nachhaltig Wirkung zu zeigen. Hier wünscht sich der THT deutlichere Signale.

Klar bekennt sich der THT zur Tarifautonomie und warnt davor, von Seiten der Politik generelle Mindestlöhne festlegen zu wollen. Nach Überzeugung Lobensteins sind differenzierte, branchenspezifische Tarife deutlich besser geeignet, um arbeitsmarkt- und wettbewerbsverträgliche Mindestlohnregelungen zu schaffen.